

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Rigoletto**

**Verdi, Giuseppe  
Piave, Francesco Maria**

**Leipzig, 1937**

18. Scene und Terzett

[urn:nbn:de:bsz:31-82138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82138)

## Siebenter Auftritt.

Gilda auf der Straße. Maddalena und Sparafucile im Hause unten.

## Ar. 18. Scene und Zerzett.

Gilda. Ich schwanke nicht länger,  
Die Liebe gebietet! Verzeihung, mein Vater!  
(Blitz und Donner.)

(Wind.)

Chor (wie vorher). Hm — hmhmhm — hmhmhm!

Gilda (schaubert zusammen).

O Nacht des Entsetzens! Gott schütze mich hier!

Maddalena (legt den Degen des Herzogs vor Sparafucile auf den Tisch, stehend). O Bruder!

Gilda (geht zitternd auf das Haus links zu und legt abwechselnd Auge und Ohr an die Spalte). Wer sprach hier?

Sparafucile. Zur Hölle mit dir!

(Er steht auf, tritt an den Schrank hinten und sucht einen alten Mantel hervor.)

Maddalena. Ergleicht dem Apollo an Schönheit! Ich lieb' ihn,  
Er liebt mich! O Bruder, du darfst ihn nicht töten.

Gilda (wie vorher, laufend und hörend). O Himmel!

Sparafucile (den Mantel Maddalena zuwerfend).

Sieh' nach, ob er ganz ist.

Maddalena. Wozu?

Sparafucile. Drin geht dein Apollo im Flusse zur Ruh',  
Sobald er geblutet.

(Blitz, Donner.)

Gilda. Ich seh' hier die Hölle! (Sie legt ihren Mantel ab und beiseite.)

(Wind.)

Chor (wie vorher). Hm — hmhmhm — hmhmhm!

Maddalena. Das Geld sollst du haben, ich schaff' es zur Stelle,  
Wenn du ihn verschonest.

Sparafucile. Das möcht' ich wohl hören.

Maddalena. Wohlan denn! Was ich meine, will ich dir  
erklären:

Zehn Scudi hast du ja bereits schon genommen,  
Der Buclige wird mit dem Neste noch kommen,  
Ermord' ihn!

Gilda (wie vorher, lauschend und hörend). Was hör' ich? }

Maddalena. Zehn andre — }

Wirst du bei ihm finden!

Gilda (wie vorher, verzweifeln die Hände ringend). Mein Vater! }

Maddalena. Und so, lieber Freund,

Ist das Ganze ja dein.

Sparafucile. Den Bucligen töten?

Das kannst du mir raten?

Bin ich denn ein Räuber?

Bin ich denn ein Mörder?

Hab' ich meine Kunden

Wohl jemals verraten?

Der Alte bezahlt mich,

Treu muß ich ihm sein!

(Er geht zurück, nimmt seinen Degen vom Tisch hinten und will hinauf.)

(Blitz und Donner.)

Maddalena (hält ihn zurück). O Gnade für ihn!

Sparafucile (will sich den Weg nach oben erzwingen).

Nein, nein, er muß sterben!

Maddalena (stellt sich vor die Treppe). Ich laß ihn entfliehn.

(Sie will die Treppe hinauf.)

Gilda (atmet auf, mit thränenersüßter Stimme).

O großmüt'ge Fremde!

Sparafucile (Maddalena zurückhaltend). Mein Wort ist gegeben.

Maddalena. Was thut's?

Sparafucile. Und die Scudi?

Maddalena. O schenk' ihm das Leben, o schenk' ihm das Leben!

(Blitz.)

Sparafucile (tritt, vom Widerstand der Schwester besiegt, vor).

Wenn noch, eh' die Glocke

Wird Mitternacht schlagen,

Ein andrer sich findet, so stirbt er für ihn.

(Blitz, Donner.)

Maddalena (faßt ihn aufs neue an). Ach, niemand wird heute  
Ins Freie sich wagen,  
Dem sichern Asyl, das ihn schützt, entfliehn.

Gilda (in Angst und Verzweiflung).

O welche Versuchung! Dem Leben entsagen,  
Um ihn, den Verführer, dem Tod zu entziehn!

(Regen, Wind, Blitz, Donner.)

Gilda. O güt'ger Himmel, schütze ihn!

(Sie wiederholt zweimal.)

Maddalena. Ach, niemand wird heute ins Freie sich wagen,  
Dem sichern Asyl, das ihn schützt, entfliehn.

Nein, nein, niemand stellt sich hier für ihn!

Sparafucile. Wenn noch, eh' noch die Glocke wird Mitter-  
nacht schlagen,

Ein andrer sich findet, so stirbt er für ihn!

(Er wiederholt diese Worte.)

(Blitzstrahl. Das Leuchten hört auf.)

Chor (wie vorher). Hm — hmhmhm — hmhmhm!

(Eine Turmuhr schlägt halb Zwölf.)

Chor (wie vorher). Hm — hmhmhm — hmhmhm!

Sparafucile. Noch eine halbe Stunde!

Maddalena (weinend). O warte noch, Bruder!

Sparafucile (versucht wiederholt, sich von Maddalena los zu machen,  
ist jetzt frei und steht mit dem Degen in der Hand an der Treppe).

Chor (wie vorher, sehr stark). Hm — hmhmhm — hmhmhm!

(Einschlag.)

Gilda (ringt nach Mut und Fassung).

Wie! diese kann weinen, und ich sollte zagen?

Chor (wie vorher). Hm — hmhmhm — hmhmhm!

Gilda (entschlossen).

Wohlan denn, so will ich getreu dieses Leben,  
Wie einst ich ihm schwur, für das seinige geben.

(Blitz und Donner.)

Gilda (klopft dreimal mit dem Klopfer nach der Musik an die Thür,  
welche von der Straße ins Haus links führt).

Maddalena (sehr erstaunt und erfreut). Man klopft!

Sparafucile (will wieder fort). Es war der Wind!

(Blitz und Donner.)

Gilda (klopft wie vorher zum zweitenmal).

(Blitz und Donner.)

Maddalena (wie vorher). Man klopft schon wieder!

Sparafucile. Wie seltsam! (Laut rufend.) Wer da?

Gilda (taumelt bei dieser Stimme einige Schritte zurück, dann tritt sie mit der letzten Kraft wieder zur Thür, rufend).

Ach, Mitleid, Erbarmen!

Habt Ihr diese Nacht kein Asyl für mich Armen?

Maddalena. Lang wird sie ihm werden!

Sparafucile (laut rufend). Gleich öffn ich die Thüre!

Maddalena (zu Sparafucile, drängend).

Auf, spüte dich, eile, die That zu vollbringen.

Der eine muß sterbend den andern befreien!

Sparafucile (zu Maddalena).

So geh' denn und öffne! Der Plan wird gelingen.

Sei's der oder jener, der Preis ist doch mein!

(Er steckt seinen Degen ein.)

Gilda. So jung muß ich Arme zum Opfer mich bringen!

(Sie sinkt in die Kniee.)

O mögest du, Gott, meinen Mördern verzeihn! Ach!

Bergieb, teurer Vater, deinem armen Kinde,

Ich muß, den ich liebe, vom Tode befreien!

Verzeihe — o Vater — verzeihe — verzeihe!

Ich muß ja, den ich liebe, vom Tode befreien!

(Sie wiederholt die letzten Worte und steht auf.)

Maddalena (wie vorher).

Eile, ach, eile, die That zu vollbringen,

Der eine muß sterbend den andern befreien!

(Sie wiederholt diese Worte.)

Sparafucile (zu Maddalena).

Geh' denn und öffne! Der Plan wird gelingen!

Sei's der oder jener, der Preis ist doch mein.

(Er wiederholt diese Worte.)

(Blitz und Donner, Regen und Wind.)

Gilda (klopft wie vorher zum drittenmal).

Chor (wie vorher, sehr stark).

Hm — hmhmhm — hmhmhm —  
Hmhmhm — hmhmhm — hmhmhm!

Maddalena (zu Sparafucile). Spüte dich!

Sparafucile (ergreift den Dolch vom Tisch hinten, zu Maddalena).  
Öffne!

Maddalena (öffnet die Thür von der Straße ins Haus, ruft Gilba zu).  
Kommt näher!

Sparafucile (stellt sich hinter die nach innen schlagende Thür).

Gilda (angstvoll). Himmel!

O verzeihe den Mördern!

(Sie tritt mit dem Worte „Mördern“ in die Thür.)

Maddalena (zu Gilba). Kommt näher!

(Sie schließt den Vorhang an der Vorderseite.)

Sparafucile (zu Gilba). Kommt näher!

(Er schließt gleichzeitig mit Maddalena die Thür und erdolcht Gilba.)  
(Einschlag.)

Gilda (mit einem Aufschrei). Ha!

(Blitz, Donner, Regen.)

(Alles bleibt in tiefem Schweigen und schwarzer Finsternis begraben.)  
(Gewittermusik.)

(Die Heftigkeit des Gewitters nimmt nach und nach ab, der Regen  
hört auf.)

Rigoletto (kommt in einen Mantel gehüllt von rechts hinten über  
die Brücke).

### Achter Auftritt.

Rigoletto allein.

(Ein Blitz.)

### Tr. 19. Scene.

Rigoletto. Endlich erscheint sie, die Stunde der Rache!

Seit dreißig langen Tagen erwart' ich sie,

Blut'ge Thränen weinend

Unter des Narren heit'rer Larve!

(Ein Blitz.)

(Die Thür von der Straße ins Haus links untersuchend.)